

Schlesische

Arbeiter-Zeitung

Parteiblatt der Unabhängigen Sozialdemokraten.

Einzelnummer 25 Pf. Durch Verkäufler 1.40 Pf. für die Woche, 8.— Pf. für den Monat.
Durch die Post: 2.10 Pf. für den Monat.
Verlagsgesellschaft, Sozialistischer Verlag, G. m. b. H., Breslau.
Kontingenzpreis: Die Schlesische Arbeiter-Zeitung kostet ohne Porto 1.00 Pf., abwärts 1.00 Pf. Porto und Steuern, Druck- und Verlagsgebühren, Druck- und Verlagsgebühren 0.50 Pf. Rückgabe: Die Schlesische Arbeiter-Zeitung über dem Rhein, Preis 2.— Pf.

Achtung!

Metallarbeiter-Versammlung

Achtung!

für alle auf dem Boden der III. Internationale stehenden Metallarbeiter
Sonntag, den 5. Dezember, in den „Subertusälen“ (früher Eisensäle), Friedrich-Wilhelm-Straße 32.

Tagesordnung:
Stellungnahme zu der am 6. Dezember stattfindenden Generalversammlung der Metallarbeiter.

Der Aktionsausschuss der Vereinigten A. F. D. (Ortsgruppe Breslau).

Trotz über die gewaltigen Aufgaben nach dem Siege.

Keine Feiern, sondern Arbeit!
Breslau, 26. November. („Rosa Wien“, über Ostpreußen.) Trotz schreibt in einem großen Artikel über die Aufgaben des Sieges:
Sowjet-Russland steht vor neuen Aufgaben. Der Frieden mit Polen, der Zusammenbruch Petljura's, Wrangel's, Kolachowski's kann die russischen Arbeiter und Bauern nicht von einer unausgeheilten weiteren Anstrengung aller vorhandenen Kräfte befreien.
Sowjet-Russland hat keine einzige Stunde Zeit, um Atme zu genießen. Wir müssen das Gewehr aus der rechten Hand in die linke nehmen und in die rechte den Hammer geben.
Der Kampf gegen den Hunger, die Armut, die Seuchen, das ist heute der Kampf an einer Front, an der wir noch nicht solche Siege errungen haben, wie an der Wrangel'schen aber wo wir mit derselben Anstrengung der revolutionären Disziplin vorgehen werden. Wir müssen unseren Feinden beweisen, daß wir wirklich imstande sind, ein neues Russland zu schaffen.

Der englische Terror in Ägypten.

Der „Humanität“ wird aus Alexandria gemeldet: Eines der einflussreichsten Mitglieder der nationalen ägyptischen Partei, Muhammed Hafez Bey Ramadan, richtete an die ägyptische Regierung einen offenen Brief, in welchem er sich beklagt, daß seine Partei trotz unzähliger Schritte nicht die Erlaubnis zur Herausgabe einer Tageszeitung erhalten hat. Dieses Verbot ist um so aufreizender, als die Zeitungen, welche einwilligen, eine der englischen Diskussionsabhängigen Politik zu vertreten, ohne Schwierigkeiten erscheinen. Nichts hat sich in Ägypten geändert, wo die britische Tyrannei brutaler als je ist. Davon wissen die Gewerkschaften ein Lied zu singen.

Untergang?*

(Schluß)
III.
D. L. Was wird nun gegen das unerhörte Elend getan, zu dem die Millionen deutsche Proletariatskinder vom Kapital und seinen Lakaien (Kollektoralisten) verurteilt sind? Es gibt nur ein Mittel: Das Reich, die Bundesstaaten, die Kommunen, die doch eigentlich verpflichtet sein müßten, für das Wohl des Nachwuchses zu sorgen, jucken die Achseln, sind ganz passiv. Sie werden (durch den jahrelangen Krieg und das Weiterleben der kapitalistischen Anarchie) tief (und hoffnungslos) in Schulden, im übrigen verwenden sie natürlich (als Instrumente der bürgerlichen Gesellschaft) die Gelder, die sie ausgeben, zu Zwecken des Schuges, der Erhaltung des kapitalistischen (Ausbeutungs-) Systems: Reichswache, Sicherheitspolizei, Spionage usw. Wohl wird ein (auch unbedeutender) Teil der deutschen Proletariatskinder (in Anwesenheit) im Ausland gepflegt, aufgefüttert, wohl lassen amerikanische Spendenfreunde (Dankbar) in Deutschland an bedürftige Kinder bessere, kräftigere Kost (wegen ein paar Pfennige) verabreichen — aber all diese Sympathie erreicht in der Wirkung der Abheilung des Elends nicht die Größe eines Stednadelkopfes verglichen mit dem Riesenumfang der bestehenden und sich immer mehr verschärfenden Not der Kinder: Ernährung, Kleidung, Wohnung; ein Tropfen auf den heißen Stein — noch nicht mal.

Waffen der Arbeitslosigkeit in Dänemark.

Kopenhagen, 25. November. („Rosa Wien.“) Die Zahl der Arbeitslosen beträgt jetzt schon mehr als 20 000. Man hört allgemein, daß die Arbeitgeber die Situation ausnützen, um die Löhne zu drücken. Die Anzeichen sind um so tröstlicher, da große Textilfabriken ankündigen, daß sie ihre Tätigkeit einstellen werden.

Bedeutende Arbeitseinschränkungen in der englischen Industrie.

Wie aus London gemeldet wird, sieht sich die Dye-Trust Company Ltd. gezwungen, ein Drittel ihrer Arbeiter und Angestellten zu entlassen und die Arbeit auf 5 Tage in der Woche zu beschränken. Infolge der zunehmenden Krise in der englischen Baumwollindustrie wird die Notwendigkeit einer bedeutenden Arbeitseinschränkung der Spinnereien in Manchester erwogen. Der Verein der Baumwollspinner wird über die Frage einer Produktionseinschränkung von 50 v. H. abstimmen lassen.

Gegen Hunger — weiße Garben.

In der „Kölnischen Zeitung“ bespricht ein Generalleutnant Max Schwante den Etat der Reichswache. In Laufe dieser Besprechung entrollt er folgendes Bild über die Situation im Winter:
Die Arbeitsmöglichkeiten nehmen dauernd ab, die Zahl der Arbeitslosen steigt, die Preise für Lebensmittel steigen gleichfalls und mit ihnen Wasser, Gas, Elektrizität, Kohlen, Rieten usw., die infolge höherer Roggenpreise geäußerte Proletariatsnot droht eine Katastrophe zu werden; das alles sind klar und offen zutage liegende Faktoren für eine Steigerung der Not.

Die Bourgeoisie (die, in Verbindung mit ihren Helfershelfern, den Kollektoralisten, durch das Wüten ihres „bewährten“, gottgewollten Kapitalismus an dem großen Kinderuntergang schuld ist) hat jetzt ihr „führendes Herz“ für die „armen Kinder“ entdeckt. Erstens mal, so denken diese kapitalistischen Herrschaften, muß man etwas von wegen dem Christentum tun und dann (das ist die Hauptveranlassung) hat man vor der Zukunft Angst: der Ausbeuterklasse kann (im Interesse des Profites) mit einem Menschenmaterial, das nicht oder fast vermindert arbeitet und wehrfähig ist, nicht geholfen sein. Deshalb hat jetzt platonische „führendes Herz“ für die „armen Kinder“, für das heranwachsende Geschlecht der (nach dem herkömmlichen, ärztlich-nationalen Stand) leidendsten Arbeitervölker und Kapitalisten (Soldaten). Die Bourgeoisie propagiert als ihr „Hilfs“-mittel die private Wohltätigkeit, sie tut um milde Gaben für die „armen Kinder“, sie wendet wieder mal (wie z. B. im Krieg: Sammlung für die Kinderbeschäftigung) — wo ist das parlamentarische Geld geblieben? Die alte, alte, hundstöhnliche Methode des Bettelns, des „Bittens“ (wegen Ergänzungen) an — ohne daß den „armen Kindern“ wirklich geholfen wird.

In einer Versammlung der Organisten der kommunistischen Zellen in Moskau erklärte Lenin die Bedeutung des Dekrets, das Ausländern das Recht gibt, die Maschinen des Landes zu bearbeiten.

Trotz teilte mit, daß die Rote Armee nach der Liquidation Wrangel's auch Aufgaben der Arbeit erhalten wird. Die Rote Armee wird die ganze Zeit kampfbereit bleiben müssen, weil wir der Arbeitslosen seitens der Bourgeoisie des Westens nicht garantiert sind. Um die wirtschaftliche Lage der Republik zu verbessern, werden die qualifizierten Arbeiter aus der Armee herausgenommen und an die Arbeitsfront gestellt werden. Die Armee, verkleinert an Zahl, muß in qualitativer Hinsicht wachsen. Man muß neue Kurse von roten Kommunisten eröffnen, man muß die politische Arbeit verstärken, dann werden wir in jedem Moment die Revolution verteidigen können.

Die Vereinfachung des Haushaltes in Russland.

Die Anzahl der Moskauer Speisehälften vergrößert sich täglich. Sie versorgen die Verdunstung ungenügend mit Lebensmitteln und Wirtinnen. Der Panzer großer Speisehälften, die 30 000 Soldaten fassen sollen, ist für die allernächste Zeit in Aussicht genommen. Damit beschreitet trotz großer äußerer Schwierigkeiten die Sowjetrepublik mit Erfolg den Weg der allein der Frauen, aus ihrer Unfreiheit erlösen kann.

Die revolutionäre Bewegung in Finnland.

Die finnische Zeitung „Sozialdemokrat“ schreibt: Die revolutionäre Bewegung in Finnland nimmt bedenkliche Formen an. In allen Städten finden bereits rein politische Charaktere statt. Die Bourgeoisie beschwört eine Wiederholung der Ereignisse von 1918 und wendet alle nur möglichen Mittel an, um die Arbeiterbewegung zu unterdrücken. Alle Gefängnisse sind überfüllt, wobei nicht nur die Arbeiterführer, sondern auch alle nur einigermaßen Hoffnungsreichen Arbeiter arretiert werden.
Der Situation in Finnland ist in letzter Zeit noch durch eine Ministerkrise verschärft geworden, bei der die Regierung sogar den Sozialdemokraten, die etwa den deutschen Sozialdemokraten entsprechen, aber auch von kommunistischen Gewerken stark durchsetzt sind, angetragen wurde. So wie die Dinge heute liegen, ist nun in diesem einen der „weißen“ Länder die soziale Revolution in steigendem Fortschreiten.

Der Generalleutnant sieht die Situation im großen und ganzen richtig. Die Not der Proletarier wird im Winter durch den völligen Zusammenbruch der kapitalistischen Wirtschaft ins Ungewöhnliche steigen. Er schließt aber nicht etwa, daß einem System, das so zu schmerzlichen Folgen hat, eine Ende gemacht werden müsse oder daß wenigstens der Versuch zur Beseitigung der Not unternommen werden müsse, sondern seine Schlussfolgerung heißt: Aufrechterhaltung einer harten Reichswache, gegen Hunger und Kälte, Reichswache und Polizei. Der Herr hat die Interessen seiner Klasse wohl vor Augen: nur wenn es gelingt, die Arbeiter dauernd unter dem Druck der Willkür bei Hunger und Kälte ruhig zu erhalten, hat das kapitalistische System noch eine Chance. Ein gleich hartes Klassenbewußtsein muß den Arbeitern sagen, daß nur durch den Antritt der proletarischen Revolution gegen den Kapitalismus und Willkür der Ausbeuter aus der Hölle der Leiden gebahrt werden kann.

II. über den „Wohltätigkeits“-Kammern berichtet die Organe Roten von dem wie folgt:
Bürgerliche Vereine haben jetzt einen Arbeitsausschuss „Rothke Kinderhilfe“ geschaffen, der Maßnahmen für die unteren Klassen vorzuschlagen. Was für die nächsten Tage geplant ist, gibt aus den Mitteilungen dieses Arbeitsausschusses her. Da heißt es z. B.:
„Dem Erziehungstage für die Arbeiterkinder, Sonntag, den 28. November, sollte man den Charakter eines öffentlichen Festes verleihen. Neben der Erhaltung der kommunistischen Gedächtnisse, in denen der Not der Kinder dringend geholfen und eine besondere Kollekte gesammelt wird, sollten in allen Schulen und größeren Orten Versammlungen als öffentliche Anstrengung veranstaltet werden, in denen die schuldigen Eltern und Verantwortlichen auf dem Gebiet der Kinderhilfe die Verantwortlichkeit über die Beseitigung der Not ihrer Kinder aufklären.“
Öffentliche Versammlungen und Kinderhilfe sind (Kinder, Arbeiter, Arbeiter usw.) haben ebenfalls propagandistische Aufgaben.
Während der Sammelwoche sind die Direktoren der Schulen zu bitten, in den Pausen möglichst einen Hinweis auf die Sammelwoche zu geben.
* Siehe „Arbeiter-Zeitung“ Nr. 156 vom 26. November 1920.

... die Ausbenter-Christen und Juden waren wieder mal „wohl-tätig“. Gott wird ihnen nun sicherlich ihre Schieflagen vergeben.

IV.

Die Arbeiterklasse hat die Pflicht, den Wohlthätigkeits-rummel der verbrecherischen Bourgeoisie und ihrer Lakaien weit von sich zu weisen; an- nicht ein Pfennig darf aus proletarischer Hand in die Sammelbüchsen der bürgerlichen „Wohlthätigkeits“-Gendler fließen. Das Proletariat hat die Pflicht, seine Kampforganisation zu stärken und zu tätigen, daß die bürgerliche Ausbeutung- und „Wohlthätigkeits“-Gesellschaft gesprengt und die Gesellschaft des allgemeinen Wohlstandes, der sozialen Harmonie, der Sittlichkeit aufgebaut wird; die kommunistische Gesellschaft. Denn nur die Diktatur des Proletariats (als Gewalt gegen die Bourgeoisie) und dann der vollendete Kommunismus können das Bittertend abbauen und schließlich ganz und für immer beseitigen. Niemals aber die „Wohlthätigkeit“ (gegen Vergünstigungen) der Ausbenterklasse, deren Wohlthätigkeit das jetzige grauenhafte Kinderelend erst hervorgerufen

Warum nennen wir uns Kommunisten?

Die Kommunisten unterscheiden sich von den übrigen proletarischen Parteien nur dadurch, daß sie einerseits in den verschiedenen nationalen Kämpfen des Proletariats die gemeinsamen, von der Nationalität unabhängigen Interessen des gesamten Proletariats hervorzuheben und zur Geltung bringen, andererseits dadurch, daß sie in den verschiedenen Entwicklungstufen, welche der Kampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie durchläuft, stets das Interesse der Gesamtbewegung vertreten.

Die Kommunisten sind also praktisch der einheitlichen, immer weiter reichenden Teil der Arbeiterpartei aller Länder, sie haben theoretisch vor der übrigen Masse des Proletariats die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung voraus. (Engels, Vorrede zum kommunistischen Manifest 1889.)

Das Bekleimen zu Gunsten der „armen Kinder“ ist also im Reich in vollem Gange; der christlich-nationale Apparat aufgebaut. Herr Ebert (bei Tee und Staats- Erzählungen) sowie der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund geben den „Klassenkampf“-Segen dazu; also Arbeits-gemeinschaft unentwegt. Und die „Wohlthätigkeit“ bringt, abgesehen von dem Gefühl der eigenen Höhe, das sie in den Wohlthätigkeitswerken erweckt, auch noch anderen, realeren Segen. Das wissen die Wohlthätigkeitswähler genau, und so heißt es in den Richtlinien zur Durchführung der Sammlung u. a.: Besendung von Werbedriften... Hierbei sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

Als Einleitung für dieses Hilfswort lesen der Reichspräsident und Frau Ebert eine große Anzahl führender Persönlichkeiten zum Tee einladen. Nach dem Vortrag der Staats-erzählung durch das Mitglied der Staatsoper Fritz Wauer, wurde eine Reihe von Filmen gezeigt, die das erquickende Leben der Berliner Kinder darstellen. Danach schied der Reichspräsident in längerer Rede die Reden, unter der die Kinder unseres Volkes gegenwärtig leiden und forderte zu tätiger Hilfe von allen Seiten und mit allen Mitteln auf. Frau Ebert dankte den Staatsopern für die Besendung mit einem Vortrag aus dem „Liederbuch“ und einem Rede von Leo Bloch.

Die Antwort, die jeder Proletarier auf den bürgerlichen Wohlthätigkeitsrummel für die „armen Kinder“ zu geben hat, lautet: Vernichtung der verfaulenden bürgerlichen Gesellschaft, Errichtung der kommunistischen Gesellschaft, deren dann beginnt wahrlich das „Jahrhundert des Kindes“. Das Weiterbestehen der (zerfallenden) kapitalistischen Wirtschaft, der Diktatur der Bourgeoisie aber heißt: Untergang von Generationen. Nur die soziale Weltrevolution kann die Menschheit vor dem Untergang (in des Wortes wahrster Bedeutung) retten, aber keine bürgerliche „Wohlthätigkeit“ mit Langspindeln, Tee und Staats-erzählungen.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt in einem Artikel: „Trotzdem ist das Los dieser künftigen Märtyrer, in deren weiteres Leben Zukunft stirbt. Sie haben keine Kindheit, gehen aber nur für die gemeinsame Wohlfahrt aller zu arbeiten.“

Die Entwicklung des Sozialismus

von der Utopie zur Wissenschaft.

Von Friedrich Engels.

(Fortsetzung)

Da trat ein unermesslich mächtiger Faktor als Revisor auf, ein Mann von bis zur Erblichkeit kindlicher Einfachheit des Charakters und zugleich ein geborener Feind der Utopie wie man sie nennt. Robert Owen hatte sich die Ehre der materialistischen Auffassung erworben, daß der Charakter des Menschen das Produkt sei einerseits der äußeren Organisation, und andererseits der der Menschen selbst; seiner Schwärmerei, besonders aber während der Entwerfungsperiode unerschütterlicher Lehren. In der industriellen Revolution haben die meisten seiner Anhänger nur Verwirrung und Chaos, gut im Trüben zu fischen und sich nach zu bewegen. Er sah in ihr die Selbsterhaltung, seinen Schöpfungsgeschichte, und damit Ordnung in das Chaos zu bringen. Er hatte es schon in Manchester als Dirigent über hunderttausend Arbeiter einer Fabrik erfolgreich versucht, von 1800-1829 leitete er die große Baumwollspinnerei von New Lanark in Schottland als Dirigent der dort in derselben Form, nur mit größerer Freiheit des Handelns und mit einem Uebermaß der ihm entsprechenden Kraft gelang. Eine abschließend auf 2500 Köpfe ausgehende, ursprünglich aus den gewöhnlichen und geistlichen Part demokratischen Elementen sich zusammensetzende Bevölkerung warbete er zu in eine vollständige Republikane, in der Erziehung, Polizei, Strafrecht, Gesetz, Anweisung, Wohlthätigkeitswesen und andere Dinge waren. Und zwar ohne dabei, daß er die Leute zu irgendwelchen Lehren verpflichtete und nur durch die gewöhnliche Generation sorgfältig erzieht ließ. Er war der Führer der Reformbewegung und führte sie bis zum Ende des 18. Jahrhunderts an. Er hatte die Kinder in der Schule, wo sie sich so gut unterhalten, daß sie immer wieder präpariert waren. Während seiner Herrschaft 13-14 Stunden täglich arbeitete, wurde in New Lanark um 1817, England

haben und immer wieder hervorgerufen würden, blieben sie bestehen. In Sonjeirland, unter der Diktatur des Proletariats, wird der Kinderfürsorge mit größtem Erfolge vollste Aufmerksamkeit gewidmet, aber im Lande der vollendeten Demokratie, im christlich-nationalen Deutschland, stehen die Millionen Proletariatskinder in tiefer Not; die christlich-nationalen Agitatoren stellen die Milch, das Fleisch, das Brot nicht für sie zur Verfügung, für sie sind keine Kleider, keine Wohnungen, keine Sanatorien da - wohl aber für die Wohlhabenden, die Ausbenter, die Schieber, alles in Hülle und Fülle, in eiser Festigkeit - und dann machen sie ein bißchen in „Wohlthätigkeit“ für die „armen Kinder“.

Die Antwort, die jeder Proletarier auf den bürgerlichen Wohlthätigkeitsrummel für die „armen Kinder“ zu geben hat, lautet: Vernichtung der verfaulenden bürgerlichen Gesellschaft, Errichtung der kommunistischen Gesellschaft, deren dann beginnt wahrlich das „Jahrhundert des Kindes“. Das Weiterbestehen der (zerfallenden) kapitalistischen Wirtschaft, der Diktatur der Bourgeoisie aber heißt: Untergang von Generationen. Nur die soziale Weltrevolution kann die Menschheit vor dem Untergang (in des Wortes wahrster Bedeutung) retten, aber keine bürgerliche „Wohlthätigkeit“ mit Langspindeln, Tee und Staats-erzählungen.

In Teil I des Artikels „Untergang“, Arbeiterzeitung Nr. 153 vom 30. November, hat es in Spalte 2 Zeile 7/8 zu lesen: ... und gegen gegenwärtigen Gesellschaft (Zensur u. a.) und nicht nur hat, ... und gegen gegenwärtigen Gesellschaft (Zensur u. a.) geschieht.

Die Antwort, die jeder Proletarier auf den bürgerlichen Wohlthätigkeitsrummel für die „armen Kinder“ zu geben hat, lautet: Vernichtung der verfaulenden bürgerlichen Gesellschaft, Errichtung der kommunistischen Gesellschaft, deren dann beginnt wahrlich das „Jahrhundert des Kindes“. Das Weiterbestehen der (zerfallenden) kapitalistischen Wirtschaft, der Diktatur der Bourgeoisie aber heißt: Untergang von Generationen. Nur die soziale Weltrevolution kann die Menschheit vor dem Untergang (in des Wortes wahrster Bedeutung) retten, aber keine bürgerliche „Wohlthätigkeit“ mit Langspindeln, Tee und Staats-erzählungen.

Um aber nur für die gemeinsame Wohlfahrt aller zu arbeiten.

Auf solche rein geschäftsmäßige Weise, als Frucht folgen der kaufmännischen Berechnung, entstand der Owen'sche Sozialismus. Denselben auf das praktische gerichteten Charakter behält er durchweg. So schlug Owen 1823 Forderung des irischen Handels durch kommunistische Kolonien vor, und legte vollständige Berechnungen über Anlagelasten, jährliche Auslagen und voranschließliche Erträge bei. Es ist in seinem 6 seitigen Zukunftsplan die technische Ausarbeitung der Einzelheiten, einschließlich Grundriss, Aufsicht und Aufsicht aus der Perspektive, mit solcher Sachkenntnis durchgeführt, daß die Owen'sche Methode der Gesellschaftsreform einmal gegeben, sich gegen die Detailrichtung selbst vom sachmännlichen Standpunkt nur wenig sagen läßt.

Der Fortschritt zum Kommunismus war der Wendepunkt in Owens Leben. So lange er als bloßer Philanthrop aufgetreten, hatte er nichts gelernt als Reichtum, Verschleiß, Eitelkeit und Ruhm. Er war der populärste Mann in Europa. Nicht nur seine Standesgenossen, auch Staatsmänner und Fürsten hielten ihn beifällig zu. Als er aber mit seinen kommunistischen Theorien hervortrat, wendete sich das Blatt. Drei große Hindernisse waren es, die ihm vor allem den Weg zur gesellschaftlichen Reform zu versperrten: das Privat-eigentum, die Religion und die gegenwärtige Form der Ehe. Er wußte, was ihm bevorstand, wenn er sie angriff: die allgemeine Achtung durch die offizielle Gesellschaft, der Verlust seiner ganzen sozialen Stellung. Aber er ließ sich nicht abhalten, so radikallos anzugreifen, und es gelang, wie er noch zu sagen. Verbannt aus der offiziellen Gesellschaft, losgerissen von der Presse, verarmt durch fehlgeschlagenen kommunistische Versuche in Amerika, in denen er sein ganzes Vermögen geopfert, wandte er sich direkt an die Arbeiterklasse und blieb in ihrer Mitte noch dreißig Jahre tätig. Alle gesellschaftlichen Bewegungen, alle wirklichen Fortschritte, die in England im Interesse der Arbeiter zustande gekommen, hängen

... die Ausbenter-Christen und Juden waren wieder mal „wohl-tätig“. Gott wird ihnen nun sicherlich ihre Schieflagen vergeben.

IV.

Die Arbeiterklasse hat die Pflicht, den Wohlthätigkeits-rummel der verbrecherischen Bourgeoisie und ihrer Lakaien weit von sich zu weisen; an- nicht ein Pfennig darf aus proletarischer Hand in die Sammelbüchsen der bürgerlichen „Wohlthätigkeits“-Gendler fließen. Das Proletariat hat die Pflicht, seine Kampforganisation zu stärken und zu tätigen, daß die bürgerliche Ausbeutung- und „Wohlthätigkeits“-Gesellschaft gesprengt und die Gesellschaft des allgemeinen Wohlstandes, der sozialen Harmonie, der Sittlichkeit aufgebaut wird; die kommunistische Gesellschaft. Denn nur die Diktatur des Proletariats (als Gewalt gegen die Bourgeoisie) und dann der vollendete Kommunismus können das Bittertend abbauen und schließlich ganz und für immer beseitigen. Niemals aber die „Wohlthätigkeit“ (gegen Vergünstigungen) der Ausbenterklasse, deren Wohlthätigkeit das jetzige grauenhafte Kinderelend erst hervorgerufen

Warum nennen wir uns Kommunisten?

Die Kommunisten unterscheiden sich von den übrigen proletarischen Parteien nur dadurch, daß sie einerseits in den verschiedenen nationalen Kämpfen des Proletariats die gemeinsamen, von der Nationalität unabhängigen Interessen des gesamten Proletariats hervorzuheben und zur Geltung bringen, andererseits dadurch, daß sie in den verschiedenen Entwicklungstufen, welche der Kampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie durchläuft, stets das Interesse der Gesamtbewegung vertreten.

Die Kommunisten sind also praktisch der einheitlichen, immer weiter reichenden Teil der Arbeiterpartei aller Länder, sie haben theoretisch vor der übrigen Masse des Proletariats die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung voraus. (Engels, Vorrede zum kommunistischen Manifest 1889.)

Das Bekleimen zu Gunsten der „armen Kinder“ ist also im Reich in vollem Gange; der christlich-nationale Apparat aufgebaut. Herr Ebert (bei Tee und Staats- Erzählungen) sowie der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund geben den „Klassenkampf“-Segen dazu; also Arbeits-gemeinschaft unentwegt. Und die „Wohlthätigkeit“ bringt, abgesehen von dem Gefühl der eigenen Höhe, das sie in den Wohlthätigkeitswerken erweckt, auch noch anderen, realeren Segen. Das wissen die Wohlthätigkeitswähler genau, und so heißt es in den Richtlinien zur Durchführung der Sammlung u. a.: Besendung von Werbedriften... Hierbei sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

Als Einleitung für dieses Hilfswort lesen der Reichspräsident und Frau Ebert eine große Anzahl führender Persönlichkeiten zum Tee einladen. Nach dem Vortrag der Staats-erzählung durch das Mitglied der Staatsoper Fritz Wauer, wurde eine Reihe von Filmen gezeigt, die das erquickende Leben der Berliner Kinder darstellen. Danach schied der Reichspräsident in längerer Rede die Reden, unter der die Kinder unseres Volkes gegenwärtig leiden und forderte zu tätiger Hilfe von allen Seiten und mit allen Mitteln auf. Frau Ebert dankte den Staatsopern für die Besendung mit einem Vortrag aus dem „Liederbuch“ und einem Rede von Leo Bloch.

Republik Deutschland

Auch die Hamburger und Bremer Kapitalisten - die Finanziers der Orgeß.

Folgendes Dokument wurde aufgefangen:

Hamburg, Datum des Postempfels.

Herrn ...

Hochwohlgebornen.

Das Ihnen bekannte, aus einem Teil der unterzeichneten bestehende Konsortium bedarf zur Erfüllung der ihm anvertrauten gemeinnützigen (!!!) Zwecke großer Mittel.

Die Bestrebungen, die das Konsortium zu fördern als seine Aufgabe betrachtet, dienen alle dem einen gemeinsamen Ziel der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, des Schutzes und der Sicherheit von Person und Eigentum, der Abwehr aller Verträge, das öffentliche Wohl durch gewalttätige Erschütterungen zu gefährden.

Aus den uns zur Verfügung gestellten Mitteln sind unterstützt worden und sollen weiterhin unterstützt werden u. a.:

- die staatlichen Sicherheitsorgane,
- die der Erhaltung der vaterländischen Kultur und der Erziehung zur Volksgemeinschaft dienenden Gesellschaften,
- die zum Ersatz der aufgelösten Einwohnerwehr in Aussicht genommene Organisation des Heimatschutz der Grenzschutz (Abtastung in den Grenzgebieten),
- die Organisation Escherich.

Politische Parteien werden nicht unterstützt.

Unterstützung, die Sammlung und Verwaltung der erforderlichen Mittel zu vereinheitlichen und die sonst un-

Verantwortung zu verhalten, können wir nur...
wachen, wenn alle diejenigen, die unsere Befreiungen...

Beiträge können auf das Konto „Erdbebungsbund“...
bei der Norddeutschen Bank in Hamburg eingezahlt werden...

- Dr. G. Kufflauer, Claus Volken, H. M. Bromberg...

Bremen: Geheimprotokoll.

In der zweiten Woche des November wurde eine...
Sitzung des Bremer Industriekongresses durch den General-

Nach Entgegennahme dieses militärischen Berichtes...
betonen verschiedene Direktoren der Bremer Großindustrie...

Auf wie in Hamburg, Bremen und Bayern, so ist es überall...
in der Republik Deutschland; die Organe und die anderen...

Reichstag.

Sitzung vom 30. November.

Durch gelangt der Antrag der Rechtssozialisten, der dem...
Reichspräsidenten ausdrücklich die Billigung der Verordnung...

Darauf erhält der Abg. Dr. Hugo (D. Sp.) zu der...
gegangenen abgebrochenen Aussprache zum Reichswirtschafts-

Nach ihm spricht der Rechtsunabhängige Jäckel. Er...
meint als man in der Rede des Ministers die Pläne des Herrn...

Den Deutschnationalen rechnet er noch die verschiedenen...
Friedensmöglichkeiten 1916-17 vor, die unbenutzt geblieben...

Der Demokrat Reichstag führt den Nervenzusammenbruch...
des deutschen Volkes auf den Krieg und die Armee (den...

Ein Sprecher der bayerischen Volkspartei, Jani, fordert...
in längeren Ausführungen die Förderung des Mittelstandes...

Sitzung vom 1. Dezember.

Ein scheinbarer Antrag des Genossen Koenen auf...
Häftentlassung des in München verhafteten Genossen...

Remmele ist nach seiner Rede in München in der Nacht...
aus dem Bett herausgeholt worden. Der Reichstag hat...

Der Antrag auf Freilassung des Genossen Remmele wird...
von den sozialistischen Parteien angenommen.

Für die Amnestie in Bayern.

Die Kahr-Regierung weigert sich mit Unter...
stützung der bürgerlichen Parteien noch immer, selbst die...

Diktatur Gröner.

„Streng geheim“ ist eine Verfügung der Eisenbahn...
direktion Berlin, die an die Betriebs-, Maschinen-, Verkehrs-

Herr Gröner, der Eisenbahnkönig der Stinnes...
regierung, will also den bestrafen, der am 9. November...

Der weiße Schrecken.

Reidung: In Frankfurt a. M. hat die systematische...
Durchsuchung nach Waffen durch die gesamte ver-

Wann werden die Waffendurchsuchungen der Güter...
der Dörfer erfolgen? Durch den Stinnes-Staat niemals!

Oberschlesien.

Die „Kote Fahn“ schreibt: Die polnischen und...
deutschen Sozialpatrioten haben in der ober-schle-

Das Selbstbestimmungsrecht der Bourgeoisie läßt dem...
Proletariat nur die Freiheit, seinen kapitalistischen Unter-

Dazu gehört die Trennung von der Bourgeoisie...
der polnischen und der deutschen, die enge Kampf-

Es kann es für das ober-schlesische Proletariat bei...
Abstimmung nur ein Antwort geben: Gegen das kapita-

W r o t i z.

Die Nebenregierung im Kronprinz.

Freiburg. Sieh einer an, der angeblich unpolitische...
Bürgerverein entwickelt sich zum Beherrschender Freiburgs...

Das Defizit beträgt 255 000 Mk. Und Du, Proletarier...
erhältst durch Deine sauer verdienten Steuergroschen jene...

Genossen und Genossinnen! Der Bürgerverein hat durch...
seine Taktik gezeigt, wohin sein Kurs geht. Konterrevolution-

Genossen, kämpft für die Erfüllung Eurer elementarsten...
Forderung, für die weltliche Schule. Sie muß und wird...

Der Generalstreik in Ratibor

ist zu Ende. Die Arbeit wurde Mittwoch früh wieder...
aufgenommen.

Streiks in Oberschlesien.

Reidung: Die Bismarckstraße ist seit Mittwoch früh...
6 Uhr im Ausnahmezustand. Die Arbeiten im Werke und die...

In Gleiwitz ist die Lokomotivbetriebswerkstätte...
ständig. Der Grund sind Lohnforderungen im Rahmen der...

„Hoher“ Besuch.

Wie gemeldet wird, ist die Gattin des Kaisers und...
Kronprinzeßin Cecile, in Döls zu dauerndem Aufenthalt...

Totales.

Breslau, den 3. Dezember 1920.

„Jugendkampf“ und Jugend.

(Offener Brief an die Vereinigung „Jugendkampf“.)
Wir erhalten folgende Zuschrift: Man braucht noch lang...

untersteht, müsste ebenfalls — wie es ihr Name bedingt — eine Interessengemeinschaft junger Menschen sein, die im Kampf für das Gute und Böse ihre höchste Bestimmung finden. Welches Kind nun die Feinde einer Jugend, die in der Verwirklichung des Schillerischen Freiheitsgedankens, der sich allerdings in unserem Kopf anders spiegelt, als Eberhard Adolphs Phantasie sich ihm für eine politische Zwecke formt, ihr bestes und höchstes Ideal kehrt? Doch im letzten und tiefsten Grunde nur das moralische und künftige überlängliche Geistesprodukt, das man „Moral“ benennt, ferner Philistertum und Minderwertigkeit dagegen anzukämpfen, das wäre eine Aufgabe, würdig für sie seine besten Kräfte einzusetzen! Das wäre positive Arbeit für einen wahren Jugendkampf! Die Breslauer Vereinigung dagegen, die jede neue freiheitliche Gestaltung als abstrakt verpönt, besteht in ihrem weitläufigen Rahmen aus Henschlern, Strebern und Müllern, die — soweit Gymnasialisten und Seminaristen — durch Betätigung in dieser Organisation das Wohlwollen ihrer zum großen Teil immer noch konservativen Lehrer gewinnen wollen.

Dem Reinen ist alles rein... Der „Jugendkampf“ aber und Genossen randalisiert und pfeift bei Wede und Lind, dem Verklünder einer neuen Ethik! Diese Tatkraft erstirbt jeglichen Kommentar und ist schon an und für sich die beste Kritik des spießbürgerlichen Intellekts seiner Vertreter.

Edmuth und Schund, deren Bekämpfung der Jugendkampf als seine Aufgabe bezeichnet, sind wahrlich nicht identisch mit künstlerisch frei gestalteter Natur. Das freilich ist dem Minderwertigen so unbegreiflich, daß Kunst nicht fragt nach ihrem Stoff, sondern einzig und allein durch die Idee des Künstlers und die Art der Behandlung den Bild unverderbter Keuschheit in sich trägt. Kunst, Sittlichkeit und Natur sind drei kongruente Faktoren, wenn man den Begriff „Kunst“ in seinem vollen Ernst und Ausmaß nimmt, und diese dann sowohl sittlich als auch — je nach der Abkunft des Dichters — ein mehr oder minder treues Abbild der Natur ist.

Kaniff's brennende Forderung von der Rückkehr zur Natur, die symbolisch wie in des Wortes einfacher Bedeutung auszuführen ist, müsste gerade für die heutige Jugend, nach dem blühenden Wahnsinn des vergangenen Krieges, das Leitmotiv ihres ganzen Strebens sein!

Statt dessen bekämpft diese Organisation, die so stolz und stolz das hohe Wort „Jugend“ in ihrem Namen führt, Natur und freie Entfaltung des Geistes, um an deren Stelle den Wegbereiter niedrigerer Tendenzen zu setzen: Bergreißes Philistertum. Darum hat wahre Jugend in diesem Jugendkampf nicht zu suchen, hat sie in ihm vielmehr den größten Gegner ihrer jungen, freien und idealen Ziele zu sehen. Und eine offene, zielbewusste Jugend, die nach Vernunft von Aethels Agorismus nicht ein bestimmtes Lebensalter, sondern die Gabe ist, Leben zu können, diese Jugend wird, auch ohne die verschäumdene Gedankenvielheit des „Jugendkampfes“ zu der ihrigen machen zu brauchen, den richtigen Weg zwischen Kunst und Schund, Natur und Schmutz, wahrer Ethik und Unmoral von selbst zu finden wissen.

H. R. Franzer.

Jugendversammlung.

Am 26. v. Mis. hat die „Arbeiter-Jugend“ des Generalschaftshaus eine Jugendversammlung, Thema: „Die Jugend als Pionier der Zukunft.“ Beabsichtigt wurde man nicht recht, ob es ein Unterhaltungsabend oder eine politische Jugendversammlung sein sollte, denn die Wandler- und Choräle nahmen eine viel größere Zeit in Anspruch, als das Referat des Herrn Schkeim. Am besten wäre es gewesen, das Referat wäre ganz unterblieben, denn der Ber-

ein „Arbeiter-Jugend“ ist doch keine politische „Pionier- oder Kampforganisation, sondern ein Tanz- und Spielverein. In der Diskussion...“

... vor dann auch das Referat von Jugendlichen der Freien Sozialistischen (kommunistischen) Jugend...“

Die „internationale“ Sozialdemokratie.

... Realität hielt die Kasse-Partei eine öffentliche Lehrveranstaltung an...“

Der oft erhobene Vorwurf, daß die Sozialdemokratie nicht national gekannt sei, wurde vom Genossen...“

Herr Macha hat also bewiesen, daß die Kasse-Partei national gekannt ist. Er hat recht. Die nationale Gesinnung der Kasse-Partei zeigt sich im Weltkriege...“

Teufel, die Kasse-Partei höre dann endlich auf, von Internationalismus zu japseln...“

Streik im Betriebe des Breslauer Drehtischs. Am Mittwoch früh 8 Uhr hat das gesamte Personal des Breslauer Drehtisch-Betriebes die Arbeit niedergelegt...“

Besteuerung des Mindesteinkommens und Schulgeldderhöhung.

Das Presseamt des Magistrats schreibt uns: Die Ausschüsse I und II der Stadterordneten-Versammlung beschlossen in gemeinsamer Beratung, die Magistratsvorlage über die Besteuerung des reichsteuereinfreien Einkommens mit der Maßgabe zur Annahme zu empfehlen...“

Genossen! Weidest den Alkohol!

Am 1. September d. J. wurde die verehrte Postkammerfrau Emilie Firchke, hier, Matthiasstraße 76/78, L., von dem Schöffengericht in Breslau wegen Verletzung der Bundes-Bahnassistenten Klassen zu 80 Mk. Geldstrafe verurteilt...“

Freie sozialistische Jugend. Jugendheim: Schule Minoritenhof. Sonntag, den 5. Dezember, Besichtigung der Anatomie...“

Stadttheater. Freitag 7 Uhr: Der Bildhauer.

Jobe-Theater. Freitag 7 1/2 Uhr: Melitus Verlobung.

Chalia-Theater. Freitag 7 1/2 Uhr: Glanz und Glorie.

Operntheater. 21. v. R. 25.45. Täglich 7 1/2 Uhr: Coppiel Dillo Stierm vom Berliner Theater. Der letzte Kaiser.

Liebig-Theater. Täglich 7 1/2 Uhr: 1. bis 15. Dezember. Große Radrennen 30000 Mk.-Preis. Ritt, Lorenz, Thomas, Lewanow, Pawke, Klünzer, Meyer, Lühner.

5 Carras 5. Meister-Aktoren. Der Richter mit dem goldenen Haar. Eine Wechselschöpfung.

Richard Frischauer. Komiker.

Dobb-Truppe. Unger, Ziegenbock, und das große Wechselschöpfung.

La Waschseife. 100 Gramm 4, 40 Gram 2, 20 Gram 1.50. Eschbach, Erlangen, 21.

Mabel. 100 Gramm 4, 40 Gram 2, 20 Gram 1.50. P. David.

Wagner, Dresden.

Gottberg. Montag! Genossen der U. S. V. D. am 2. v. R. Es haben jeden Donnerstag, abends 8 Uhr im Vereinszimmer der „Gottberg-Kasse“, bei Frau Otta, Sachsenstraße.

Bildungsabende. In der Gottberg-Kasse werden abends, regelmäßig, von 8 bis 10 Uhr, über verschiedene Gegenstände Vorträge gehalten.

Sinowjew
Die Weltrevolution und die III. Internationale
(Urtext der Halleschen Parteitagssrede)
Preis 75 Pf. (Kolportage und Ortsgruppen 85%o Rabatt)
Sammelbestellungen (Portoersparnis) sofort an
Schlesische Arbeiter-Zeitung, Breslau
Versand per Nachnahme Nikolaistraße 49/50 Versand per Nachnahme

Ernst Heinze
vorm. Max Scholz
Breslau, Goldeneradegasse 7
Telephon: 0316 1609
Herren-Anzug-, Paletots- und Ulsterstoffe,
Damen-Kostüm- und Mantelstoffe
in grosser Auswahl sehr preiswert.

Beck!!! • König!!! • Kein Wunder!!!
Seife, 100 Gm 2.00, 50 Gm 1.00, 25 Gm 0.50
Waschmittel, 100 Gm 1.50, 50 Gm 0.75, 25 Gm 0.40
Seife, 100 Gm 2.00, 50 Gm 1.00, 25 Gm 0.50
Waschmittel, 100 Gm 1.50, 50 Gm 0.75, 25 Gm 0.40

Erlich Fränkel, en gros u. en détail
Gröbchenener Straße Nr. 71
Eing. Nr. 101 (offener Laden) geöffnet 1. bis 10. Uhr

Gottberg.
Montag! Genossen der U. S. V. D. am 2. v. R. Es haben jeden Donnerstag, abends 8 Uhr im Vereinszimmer der „Gottberg-Kasse“, bei Frau Otta, Sachsenstraße.

Bildungsabende
In der Gottberg-Kasse werden abends, regelmäßig, von 8 bis 10 Uhr, über verschiedene Gegenstände Vorträge gehalten.

Abgespielte Grammophon-Platten sowie auch besten Violin u. höherer Preisse, ebenso gebrauchte Gitarren und Spieldosen.
Carl Sackur, Ring 61.

Frauen
Wann nicht bringt, dann nehmen Sie bei
Periodenlösung und Barteremittlerin meine Vorlesung besucht.
Preis 12, - u. 25, -
Wohle herein. Pflanzenschutz. Service kostenfrei.

St. A. G. - Bauer
Breslau 6. Nr.
Zeitung 40 Pf. 1. H.
E. G. Schneider - Str. 26.

Internationaler Tag der Arbeiterinnen.
Sonntag, den 4. Dez. 1922, abends 6 Uhr
Verbands- u. Funktionär-Sitzung
Nikolaistraße 26 „Stadt Bier“.
Der Vorstand.
Vollkommen unabhängig!

Proletarier, Sozialisten aller Richtungen!
Hattet Euch den heutigen Abend, den 3. Dez. frei.
Verstümt nicht die
Massenversammlung
im Schiesswerder,
Otto Ruehle, Dresden
spricht über
Revolution ist keine Parteisache
Kommunistische Arbeiter-Partei
Ortsgruppe Breslau.

Was muß jeder Genosse im nächsten Jahre haben?
Den in Kürze erscheinenden
KPD-Taschen-Notiz-Kalender
mit folgt der Inhalt:
Kalender für das Jahr 1923
Aus dem Parteiprogramm
(1. H. v.)
Die Rolle d. Komm. Partei (Anrede)
Die Aufgaben der Betriebsräte (RI H. 1. v.)
Vorlesungsgangschritte für Kommunisten
Parteiordnung - Postgebühren
Notizkalender für das Jahr 1923
PREIS 4 MARK
In brüchen durch die Parteidruckereien und Parteiliterature oder die Buchdrucker der „Roten Fahne“, Berlin S. O., Dresdener Straße 43

Achtung! Wer? ... Bei H. Kluge